



Detailansicht des Registereintrags

Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V.

Aktuell seit 31.08.2023 13:17:57

Eingetragener Verein (e. V.)

Registernummer:	R005267
Ersteintrag:	28.09.2022
Letzte Änderung:	31.08.2023
Jährliche Aktualisierung:	31.08.2023
Tätigkeitskategorie:	Privatrechtliche Organisation mit Gemeinwohlaufgaben (z. B. eingetragene Vereine, Stiftungen) (GL2022)
Kontaktdaten:	Adresse: Postfach 580350 10413 Berlin Deutschland Telefonnummer: +4930817985818 E-Mail-Adressen: benjamin.steinitz@rias-bund.de isabell.wiesner@rias-bund.de Webseiten: https://www.report-antisemitism.de

Jährliche finanzielle Aufwendungen im Bereich der Interessenvertretung:

Geschäftsjahr: 01/22 bis 12/22

1 bis 10.000 Euro

Anzahl der Beschäftigten im Bereich der Interessenvertretung:

1 bis 10

Vertretungsberechtigte Person(en):

1. Dr. Annette Seidel-Arpaci

Funktion: Vorstand

Telefonnummer: +4930817985818

E-Mail-Adressen:

annette.seidel-arpaci@rias-bayern.de

2. Daniel Botmann

Funktion: Vorstand

Telefonnummer: +4930817985818

E-Mail-Adressen:

botmann@zentralratderjuden.de

buero-botmann@zentralratderjuden.de

3. Benjamin Steinitz

Funktion: Vorstand / Geschäftsführung

Telefonnummer: +4930817985818

E-Mail-Adressen:

benjamin.steinitz@rias-bund.de

Beschäftigte, die Interessenvertretung unmittelbar ausüben (2):

1. Daniel Poensgen

2. Bianca Loy

Zahl der Mitglieder:

22 Mitglieder am 08.12.2021

Beschreibung der Tätigkeit sowie Benennung der Interessen- und Vorhabenbereiche

Interessen- und Vorhabenbereiche (6):

Diversitätspolitik; Religion/Weltanschauung; Sonstiges im Bereich "Gesellschaftspolitik und soziale Gruppen"; Kriminalitätsbekämpfung; Opferschutz; Sonstiges im Bereich "Innere Sicherheit"

Die Interessenvertretung wird selbst betrieben

Beschreibung der Tätigkeit:

Der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e. V. vertritt die Interessen der Träger und Projekte, deren Hauptzweck oder Beschäftigung die zivilgesellschaftliche Erfassung antisemitischer Vorfälle in Deutschland ist gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung.

Er setzt sich dafür ein, dass jede Form von Antisemitismus, auch Vorfälle ohne strafrechtliche Relevanz, berücksichtigt wird und Betroffene ausreichend Unterstützung erfahren.

Der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e. V. fördert eine bundesweit einheitliche Erfassung antisemitischer Vorfälle mit Hilfe des Meldeportals www.report-antisemitism.de und der Nutzung einer bundesweiten Vorfalldatenbank, welche beim Verein für Demokratische Kultur in Berlin e.V entwickelt wurden.

Der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e. V. orientiert sich in seiner Arbeit an der international anerkannten Arbeitsdefinition Antisemitismus und der Arbeitsdefinition zur Leugnung und Verharmlosung des Holocaust der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA).

Der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. befördert insbesondere das Vertrauen und damit verbunden die Bereitschaft jüdischer und als jüdisch wahrgenommener Personen, zivilgesellschaftliche Melde- und Unterstützungsangebote wahrzunehmen. Eine enge und kontinuierliche Kooperation mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R., den Landesverbänden der Jüdischen Gemeinden und dem Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. und weiteren jüdischen Organisationen ist zentral für dieses Anliegen. Gleichermäßen ist die kontinuierliche Absprache mit den bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten von Opferberatung, Mobiler Beratung und Antidiskriminierungsberatung zentral für das Gelingen eines sich nach und nach entwickelnden bundesweiten Melde- und Unterstützungsnetzwerks.

Der Bundesverband RIAS e.V. initiiert und unterstützt den Aufbau regionaler Melde- und Unterstützungsnetzwerke und bildet neu sich gründende zivilgesellschaftliche Projekte, deren Hauptzweck die zivilgesellschaftliche Erfassung antisemitischer Vorfälle in Deutschland ist, fort.

Die regionalen Meldestellen treten im Rahmen einer Bundesarbeitsgemeinschaft des Bundesverbands regelmäßig zusammen, um die bestehenden Arbeitsweisen zu vereinheitlichen und die Qualitätsstandards der Arbeit weiterzuentwickeln.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber (0)

Zuwendungen oder Zuschüsse der öffentlichen Hand

Geschäftsjahr: 01/22 bis 12/22

Zuwendungen oder Zuschüsse über 20.000 Euro (5):

- 1. Bundesprogramm "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**
Betrag: 470.001 bis 480.000 Euro
Regiestelle "Demokratie leben!" beim BAFzA in Schleife
Förderung als Teil des Kompetenznetzwerks Antisemitismus im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!"
- 2. Bundesministerium des Innern und für Heimat**
Betrag: 90.001 bis 100.000 Euro
Bundesministerium des Innern und für Heimat, Berlin
Austausch von Polizei und Zivilgesellschaft zu Antisemitismus
- 3. Bundesministerium für Bildung und Forschung**
Betrag: 40.001 bis 50.000 Euro
DLR Projektträger, Bonn
Interdisziplinäre Studie zu jüdischen Erfahrungen und Aktivitäten zum Praxistransfer im Rahmen des Verbundprojekts "Struggling for Justice - Antisemitismus als justizielle Herausforderung"
- 4. Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R.**
Betrag: 10.001 bis 20.000 Euro
Berlin
Weiterentwicklung Melde-/Datenbanktechnologie
- 5. Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin**
Betrag: 50.001 bis 60.000 Euro
Berlin
Interviewprojekt/Filmreihe mit Überlebenden der Shoa

Schenkungen Dritter

Geschäftsjahr: 01/22 bis 12/22

Keine Schenkungen über 20.000 Euro erhalten.

Jahresabschlüsse/Rechenschaftsberichte

Es bestehen handelsrechtliche Offenlegungspflichten:

Nein

Jahresabschluss/Rechenschaftsbericht liegt vor:

Ja

[JA2021.pdf](#)

